

# Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht Februar 2022

## UKE und Arbeitsagentur starten bundesweit einmaliges Projekt im Gesundheitswesen:

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und die Agentur für Arbeit Hamburg gehen neue Wege bei der Gewinnung von Nachwuchskräften für den Gesundheitsbereich. Dazu möchten beide Partner insbesondere Jugendlichen im Ausbildungsalter, die beeinträchtigte Vermittlungsperspektiven haben oder sozialer Benachteiligung ausgesetzt sind, eine Chance auf einen qualifizierten Berufseinstieg geben.



## Wann geht es los und wo können sich Interessierte bewerben?

Die Einstiegsqualifizierung startet erstmalig im UKE am 1. April und dauert bis zum 30. September. Verläuft das Praktikum erfolgreich, wechseln die Absolventen nahtlos in die Ausbildung zur generalistischen Pflegefachkraft im UKE.

Alle weiteren Informationen finden Sie und interessierte Bewerberinnen und Bewerber über:

[www.uke.de/allgemein/karriere/praktikum/index.html](http://www.uke.de/allgemein/karriere/praktikum/index.html)



### **Sönke Fock\* - Vorbemerkungen:**

Noch zu Beginn der vergangenen Woche ging ich davon aus, dass der Hamburger Arbeitsmarkt die Fesseln der Corona-Pandemie mit den angekündigten Lockerungen zum 4. bzw. 20 März abstreift und im beginnenden Frühjahr für

- eine höhere Arbeitskräftenachfrage,
- einen sichtbaren Beschäftigungsaufbau und, daraus folgend,
- eine spürbare Reduzierung der Arbeitslosigkeit sorgen würde.

Wie sich der eskalierende Ukraine-Konflikt allerdings durch die umfassend verhängten Sanktionen auf das hiesige Wirtschaftsgeschehen auswirken wird, ist derzeit sehr schwer abzuschätzen.

Aber auch wenn der Hamburger Arbeitsmarkt etwas an Schwung und Dynamik verlieren sollte, rechne ich nicht damit, dass er sich in den nächsten Wochen und Monaten signifikant verändern oder gar verschlechtern wird. Das Grundrauschen eines bestehenden Fachkräftebedarfes in den Hamburger Unternehmen bleibt uns erhalten und sorgt dafür, dass Arbeitsuchende weiterhin freie Stellenangebote besetzen.

### **Arbeitslosigkeit sinkt leicht zum Vormonat, aber deutlich im Jahresvergleich**

Im Februar waren in Hamburg 73.137 Hamburgerinnen und Hamburger arbeitslos gemeldet, das waren 528 oder 0,7 Prozent weniger als im Vormonat mit 73.665 Arbeitslosen.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2021 (86.962) nimmt die Arbeitslosigkeit in Hamburg um 13.825 oder 15,9 Prozent ab. Die Arbeitslosenquote bleibt mit 6,8 Prozent zum Vormonat unverändert, sinkt aber um 1,3 Prozentpunkte innerhalb eines Jahres.

### **Beschäftigung steigt binnen eines Jahres um fast 20.000**

Zum Ende des Jahres 2021 stieg die Gesamtbeschäftigung in Hamburg auf 1.029.400 an. Damit weist der Dezember 2021 ein Plus der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zum Dezember 2020 um 19.700 oder 1,9 Prozent aus. Und trotz der fast zwei Jahre andauernden Widrigkeiten der Corona-Pandemie übersteigt die aktuelle Beschäftigungsentwicklung sogar das Beschäftigungsniveau vom Dezember 2019 mit damals 1.014.600 um 1,5 Prozent.

Innerhalb des vergangenen Jahres trieben die Wirtschaftsbereiche Information und Kommunikation (plus 4.200 oder 6,2 Prozent), Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+3.800 oder 2,8 %), das Gesundheitswesen (+2.600 /3,6%), aber auch die öffentliche Verwaltung (+1.700 oder 3,4 %) und der Logistikbereich mit 1.600 oder 1,8 Prozent, die Gesamtbeschäftigung positiv nach oben. Einzig die Industrie verzeichnet einen leichten Rückgang der Beschäftigung von 1.700 (-1,6 Prozent) auf 102.400 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

**Stellenangebote legen um ein Drittel zu:**

Die Arbeitskräftenachfrage Hamburger Unternehmen bleibt mit 12.176 Stellenangeboten auf hohem Niveau. Dies sind 308 mehr als zu Beginn des Jahres und genau ein Drittel über dem Stand von Februar 2021 mit 9.132 freien Jobs.

In den Bereichen der kaufmännischen Dienstleistung, dem Handel, Vertrieb und Tourismus stieg die Nachfrage nach neuem Personal mit einem Plus von 87,5 Prozent auf 1.848 besonders stark. Ähnlich hoch ist auch der Anstieg in der Logistikbranche mit 78,9 Prozent auf über 2.700 Jobangebote.

**Kurzarbeit nimmt nach kurzem Anstieg wieder ab:**

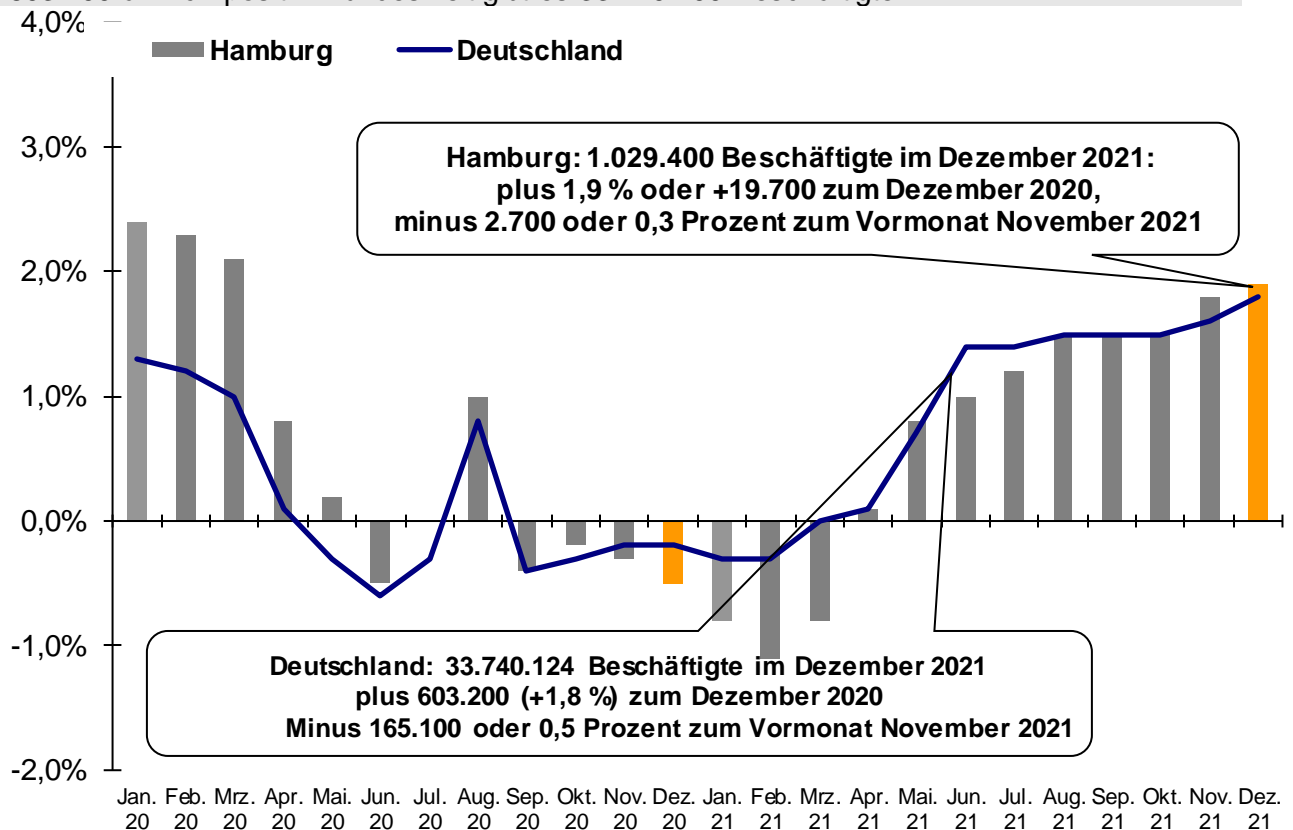
Das Arbeitsmarktinstrument Kurzarbeit ist nach wie vor ein wichtiges Mittel, um Entlassungen zu vermeiden und Arbeitskräfte vor der drohenden Arbeitslosigkeit zu schützen. Ende 2021 bzw. Anfang 2022 zeigten uns knapp über 500 Hamburger Betriebe ihre aktuelle Kurzarbeit an, im Februar waren es nach unseren Hochrechnungen über 750 Anzeigen für fast 7.700 Mitarbeitende.

Da die Abrechnungsmodalitäten zeitlich weit gefasst sind, können wir nun für den Monat August sagen, dass 5.087 Betriebe Kurzarbeit realisiert und abgerechnet haben. Insgesamt waren fast 34.000 Beschäftigte betroffen.“

(siehe tabellarische Übersicht Seite 17)

## 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- In Hamburg ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zum Jahresende leicht auf 1.029.400 gesunken. Dieser Wert wird von den Arbeitsmarktexperten qualifiziert hochgerechnet und u.a. für Deutschland sowie auf Bundesländerebene berechnet.
- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg stieg allerdings im Jahresvergleich deutlich um 19.700 oder 1,9 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen geringen Verlust von 2.700 oder 0,3 Prozent, der sich zum Ende eines jeden Jahres fast regelmäßig einstellt und nicht überrascht.
- Im Vormonat November waren insgesamt 1.032.100 Menschen in Hamburg beschäftigt.
- Auf Bundesebene ist die Entwicklung im Jahresvergleich mit einem Plus von 1,8 Prozent oder 603.200 ähnlich positiv. Bundesweit gibt es 33.740.100 Beschäftigte.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Dezember 2021, hochgerechnet und gerundet

#### Hamburg: 1.029.400

Anstieg zum Dezember 2020: + 19.700 (+1,9 Prozent)

Rückgang zum November 2021: - 2.700 (-0,3 Prozent)

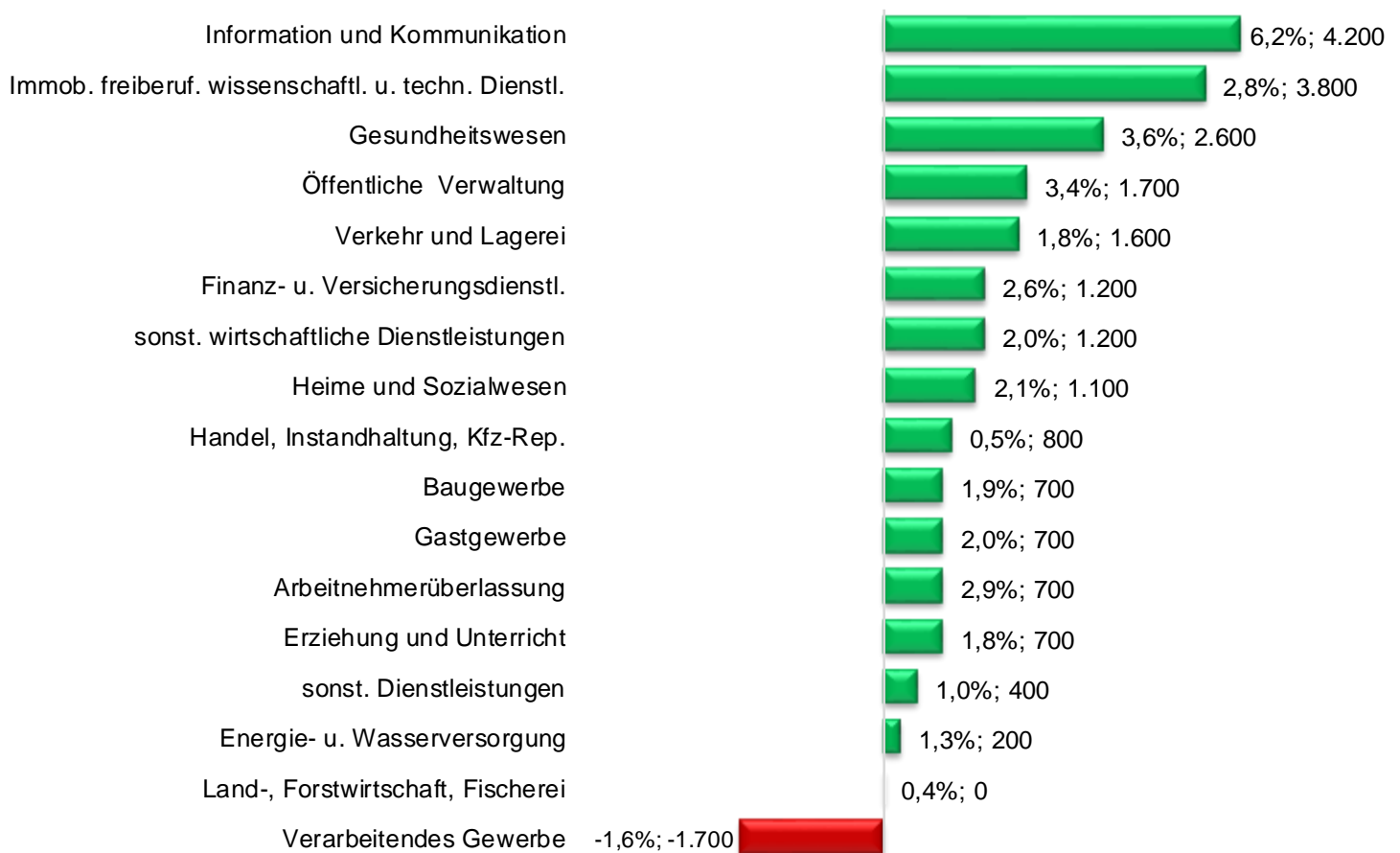
#### Deutschland: 33.740.124

Anstieg zum Dezember 2020: + 603.200 (+1,8 Prozent)

Rückgang zum November 2021: - 165.100 (-0,5 Prozent)

## 2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Am Ende des vergangenen Jahres waren insgesamt 1.029.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen, Behörden und Institutionen tätig. Im Vergleich zum Vormonat reduziert sich die Gesamtbeschäftigung leicht um 2.700 oder 0,3 Prozent. Innerhalb eines Jahres verzeichnet Hamburg allerdings einen deutlichen Beschäftigungsanstieg um 19.700 oder 1,9 Prozent.
- Es gibt drei Wirtschaftsabschnitte, die insgesamt über 10.000 (genau 10.600) neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des vergangenen Jahres eingestellt haben:
  1. Information und Kommunikation mit einem Plus von 4.200 oder 6,2 Prozent auf 71.300 Beschäftigte,
  2. Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +3.800 oder 2,8 Prozent auf 138.400,
  3. Gesundheitswesen mit +2.600 oder 3,6 % auf 74.000.
- Beschäftigungsverluste gibt es im Jahresvergleich nur noch im Industriebereich (-1.700 oder -1,6 Prozent auf 102.400).



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Dezember 2020 bis Dezember 2021 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

### 3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 12.176 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im Februar zur Verfügung. Dies sind 308 oder 2,6 Prozent mehr als im Vormonat und 3.044 oder ein Drittel über dem Bestand vom Vorjahresmonat.
- Die Arbeitskräftenachfrage stieg mit 87,5 Prozent besonders stark in den Berufsbereichen der kaufmännischen Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus sowie mit einem Plus von 78,9 Prozent in der Logistikbranche.
- Im Februar meldeten Hamburger Unternehmen dem Arbeitgeber-Service Hamburg insgesamt 2.661 sozialversicherungspflichtige Stellenangebote, das waren etwa 500 mehr zum Vormonat und knapp 470 mehr als im Februar 2021.

**Stellenangebote insgesamt:** 12.176, davon 12.086 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich	Februar 2022	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Januar 2021)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	12.176	100	308	2,6	3.044	33,3
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	142	1,2	-1	-0,7	6	4,4
Industrie, Produktion, Fertigung	2.415	19,8	143	6,3	614	34,1
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	990	8,1	-19	-1,9	46	4,9
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	649	5,3	45	7,5	-11	-1,7
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.707	22,2	18	0,7	1.194	78,9
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.848	15,2	-37	-2,0	853	85,7
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.469	12,1	101	7,4	278	23,3
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.506	12,4	29	2,0	89	6,3
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	450	3,7	29	6,9	-25	-5,3

### 3.1 Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- 12.176 Stellenangebote sind dem ersten Arbeitsmarkt zuzurechnen.
- Diese Arbeitsstellen sind in den Betrieben zu fast 94,6 Prozent (11.516) sofort zu besetzen.
- Hamburger Unternehmen suchen über 10.000 Fach- und Führungskräfte.
- Für An- und Ungelernte stehen aktuell knapp über 2.000 freie Stellen zur Besetzung bereit.

#### Übersicht an gemeldeten Arbeitsstellen – Strukturübersicht

Agentur für Arbeit Hamburg

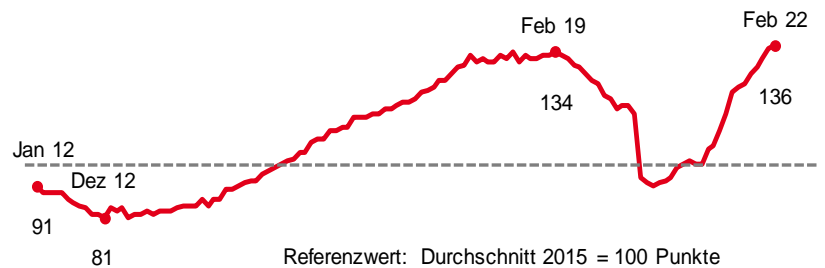
Feb 22

	Bestand		
	Berichts- monat	Veränderung	
		Vormonat	Vorjahres- monat
		in %	in %
1	2	3	
<b>Insgesamt</b>	12.176	2,6	33,3
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.484	-5,5	65,8
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.334	-4,9	48,6
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	11.516	2,8	36,0
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.076	2,1	68,9
Fachkraft	7.162	1,9	30,8
Experte/Spezialist	2.938	4,7	21,0
dar. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
<b>Insgesamt</b>	12.086	2,7	33,0
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.474	-5,2	65,2
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.266	-4,9	44,5
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	11.431	2,9	35,7
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.025	2,0	67,5
Fachkraft	7.131	2,1	30,6
Experte/Spezialist	2.930	4,7	21,3

## 4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

### • Kräfte nachfrage weiterhin auf Wachstumspfad

**Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)**, ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von Januar auf Februar 2022 um einen auf 136 Punkte. Damit setzt der Index seinen Wachstumspfad fort und erreicht einen neuen Höchststand. Im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt der aktuelle Stellenindex 38 Punkte im Plus. Der BA-X übertrifft um 22 Punkte den Wert vom März 2020, also dem letzten Berichtsmonat, bevor die Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sichtbar wurden.



2021												2022	
Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb
98	98	103	104	109	114	121	123	124	127	129	132	135	136

Im Vergleich zum Februar 2021, als die Wirtschaft vom zweiten Lockdown betroffen war, ist die Kräfte nachfrage überall mindestens um ein Fünftel gewachsen. Prozentual am kräftigsten hat der gemeldete Stellenbestand im Gastgewerbe (vom 2. Lockdown neben den Sonstigen Dienstleistungen besonders beeinträchtigt), bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und im Verarbeitenden Gewerbe zugenommen. Auch bei Verkehr und Logistik, im Handel sowie bei den Sonstigen Dienstleistungen ist die Kräfte nachfrage im Vergleich zum Februar 2021 um mehr als die Hälfte gestiegen.

Auch gegenüber dem noch nicht von der Coronakrise betroffenen Februar 2020 gibt es in fast allen Branchen ein zum Teil deutliches Plus. Ausgenommen sind hier lediglich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung.

Insgesamt sind 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Handel zuzurechnen. 11 Prozent sind jeweils dem Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen zuzuordnen. Von Qualifizierten Unternehmensdienstleistern stammten 10 und von der Baubranche 7 Prozent. 24 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.



## 6. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung\* sind 97.071 Personen betroffen, 106 oder 0,1 Prozent unter dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahr sank der aktuelle Wert um 14.382 oder 12,9 Prozent.
- Die Gruppe der 73.137 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 75,3 Prozent die größte Teilmenge.
- 31.792 Hamburgerinnen und Hamburger (im Dezember waren es 31.795) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (128.809) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (97.071).

Komponenten der Unterbeschäftigung <sup>1)3)</sup>	Feb 2022	Jan 2022	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat <sup>2)</sup>			
			absolut	in %	Feb 2021	Jan 2021	Dez 2020	in %
<b>Arbeitslosigkeit</b>	73.137	73.665	-528	-0,7	-13.825	-15,9	-15,3	-13,8
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	8.834	8.585	249	2,9	-29	-0,3	-2,5	-5,5
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.431	4.146	285	6,9	452	11,4	6,5	0,5
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.403	4.439	-36	-0,8	-481	-9,8	-9,6	-10,7
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	81.971	82.250	-279	-0,3	-13.854	-14,5	-14,1	-13,0
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	14.504	14.324	180	1,3	-384	-2,6	-1,3	-3,2
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	4.751	4.732	19	0,4	-405	-7,9	-8,0	-6,2
Arbeitsgelegenheiten	1.096	1.343	-247	-18,4	-193	-15,0	-7,1	-5,8
Fremdförderung	5.175	5.047	128	2,5	-225	-4,2	-6,7	-7,5
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-	x	x	-100,0
Beschäftigungszuschuss	25	28	-3	-10,7	-9	-26,5	-15,2	-8,8
Teilhabe am Arbeitsmarkt	1.049	1.030	19	1,8	176	20,2	17,6	16,5
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.408	2.144	264	12,3	272	12,7	33,5	10,5
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	96.475	96.574	-99	-0,1	-14.238	-12,9	-12,4	-11,6
<b>+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,</b>	596	604	-8	-1,3	-144	-19,5	-18,4	-15,5
Gründungszuschuss	589	595	-6	-1,0	-146	-19,9	-19,4	-16,7
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	7	9	-2	-22,2	2	40,0	*	x
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	97.071	97.177	-106	-0,1	-14.382	-12,9	-12,4	-11,6
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,8	x	x	x	10,2	10,1	9,8
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	75,3	75,8	x	x	x	78,0	78,3	76,3

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

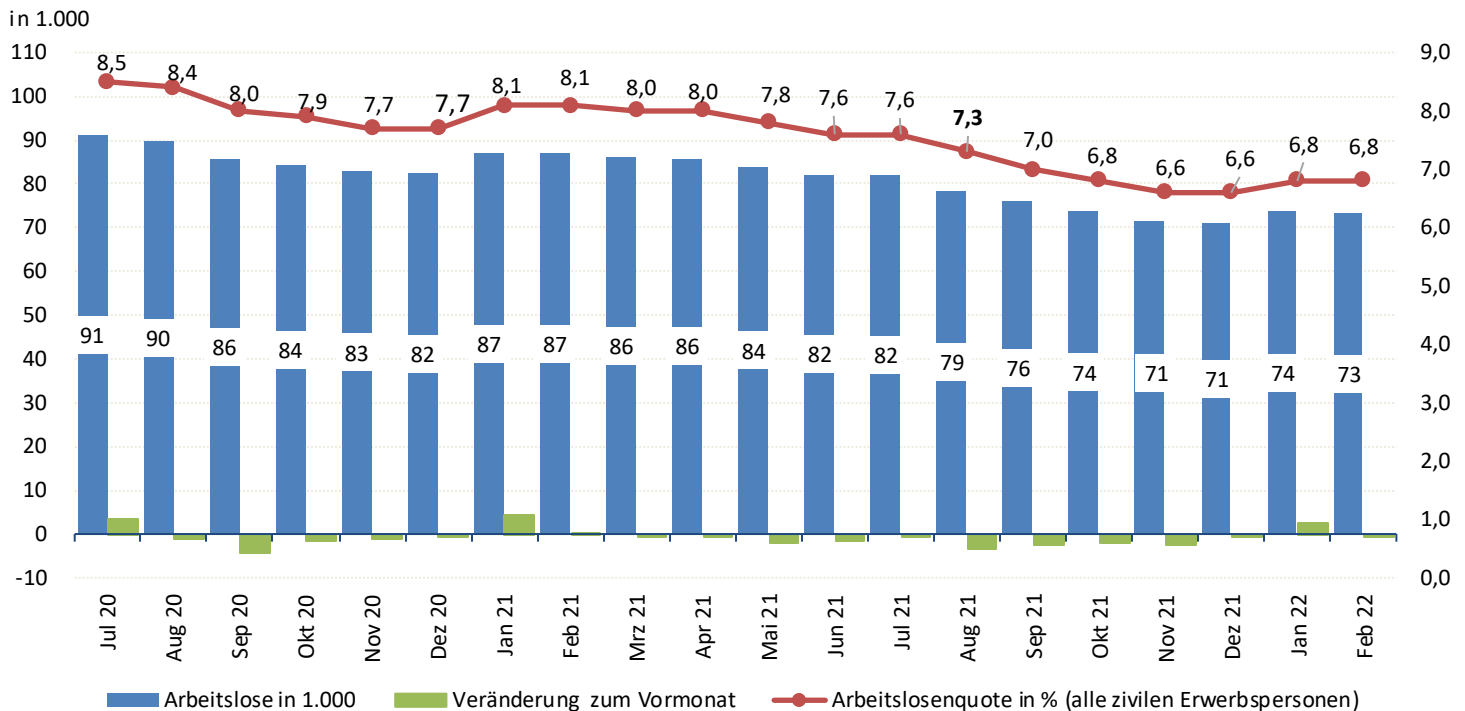
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

3) Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Berichtsmontat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 geringfügig revidiert.

\*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

## 7. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 73.137 Hamburgerinnen und Hamburger sind im Februar 2022 arbeitslos gemeldet.
- Damit ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich zu Februar 2021 um 13.825 oder 15,9 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen geringen Rückgang von 528 oder 0,7 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote bleibt zum Vormonat unverändert bei 6,8 Prozent. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote bei 8,1 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit Juli 2020

### Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

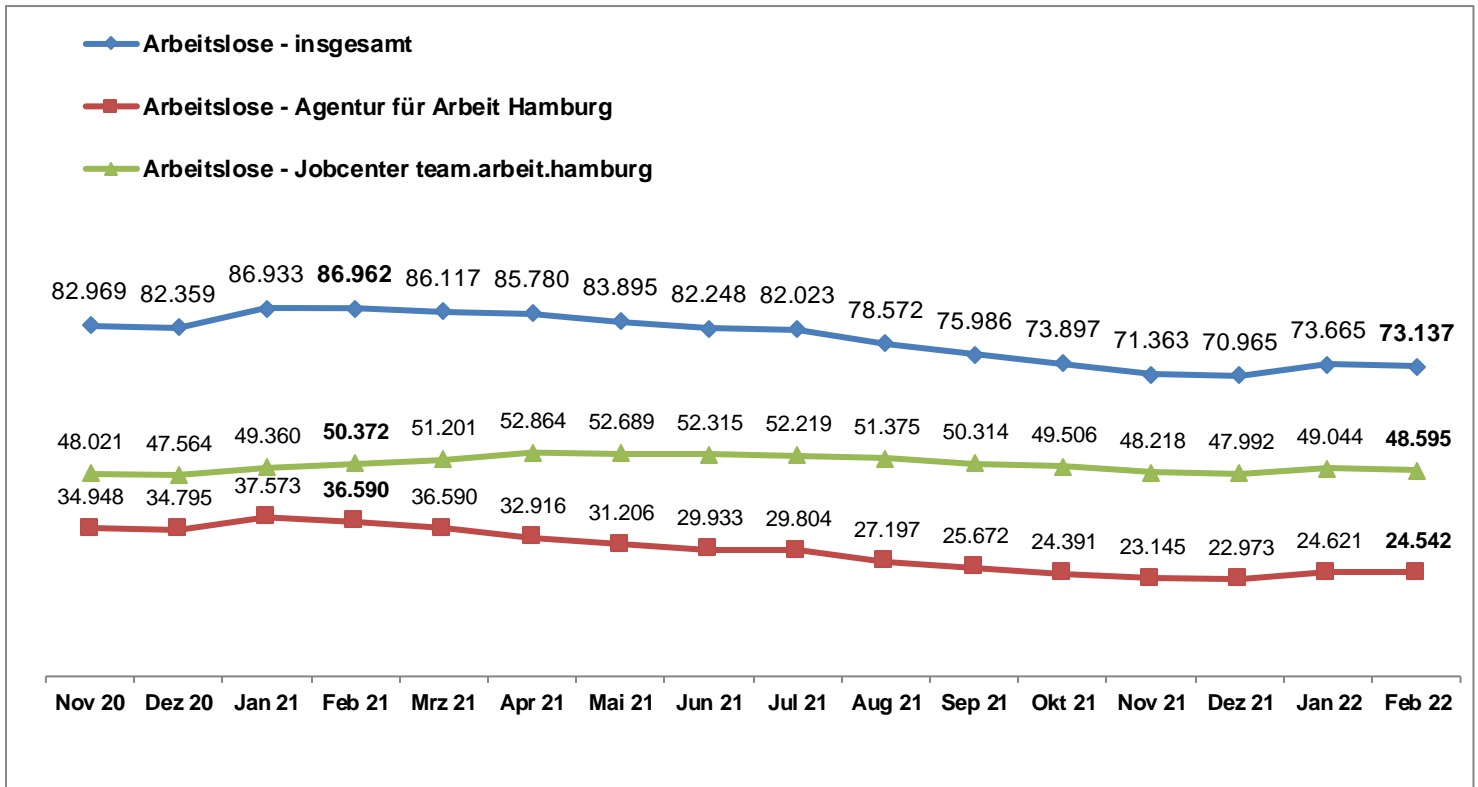
Arbeitslose in Hamburg: 73.137  
 Rückgang zum Vormonat: - 528 (-0,7 Prozent)  
 Rückgang zum Vorjahresmonat: - 13.825 (-15,9 Prozent)

### Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell: 6,8 Prozent  
 Vormonat: 6,8 Prozent  
 Vorjahreswert: 8,1 Prozent

## 8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 73.137 Personen sind in der Arbeitsagentur oder im Jobcenter arbeitslos gemeldet.
- Davon sind 24.542 der Agentur für Arbeit Hamburg (SGB III\*) zugeordnet, die i.d.R. Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistung erhalten, ein Anteil von 33,6 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres ist die Arbeitslosigkeit um 12.048 oder 32,9 Prozent gesunken. Zum Vormonat verzeichnet die Arbeitsagentur einen Rückgang um 79 Arbeitslose.
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg (SGB II) sind 48.595 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosigkeit sank zum Vormonat um 449 oder 0,9 Prozent und nahm auch zum Vorjahresmonat um 1.777 (-3,5 Prozent) ab. Damit erhalten 66,4 Prozent der in Hamburg gemeldeten Arbeitslosen Grundsicherung zum Lebensunterhalt ausgezahlt.



### Hamburg insgesamt: 73.137 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um - 528 (-0,7 Prozent)

Vorjahresmonat: Rückgang um - 13.825 (-15,9 Prozent)

### Agentur für Arbeit Hamburg: 24.542 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um - 79 (-0,3 Prozent)

Vorjahresmonat: Rückgang um - 12.048 (-32,9 Prozent)

### Jobcenter team.arbeit.hamburg: 48.595 Arbeitslose

Vormonat: Rückgang um - 449 (-0,9 Prozent)

Vorjahresmonat: Rückgang um - 1.777 (-3,5 Prozent)

\*Sozialgesetzbuch

## 9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 30.465 Fachkräfte waren im Februar 2022 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 41,5 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit.
- Gleichzeitig gab es 42.672 Arbeitslose (Anteil von 58,3 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (26.214 Hamburger:innen) sank um 471 oder 1,8 Prozent zum Vormonat. Sie nehmen einen Anteil von 35,8 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit ein.
- Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren stieg die Gesamtarbeitslosigkeit leicht an: plus 181 oder 3,5 Prozent auf nunmehr 5.347. Der Grund liegt darin, dass zahlreiche Ausbildungsverhältnisse im Februar enden. Die jungen Leute bilden 7,3 Prozent der Gesamtarbeitslosigkeit ab.

### **ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT** (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

73.137 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 30.465 Fachkräfte (41,7%)
- 42.672 (58,3%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.347 (7,3%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.485 (4,8%) schwerbehinderte Menschen
- 22.497 (30,8%) 50 Jahre und älter
- 26.214 (35,8%) Langzeitarbeitslose

### **ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III**

24.542 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 15.711 (64,0%) Fachkräfte
- 8.831 (36,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 2.004 (8,2%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.212 (4,9%) schwerbehinderte Menschen
- 8.111 (33,0%) 50 Jahre und älter
- 2.931 (11,9%) Langzeitarbeitslose

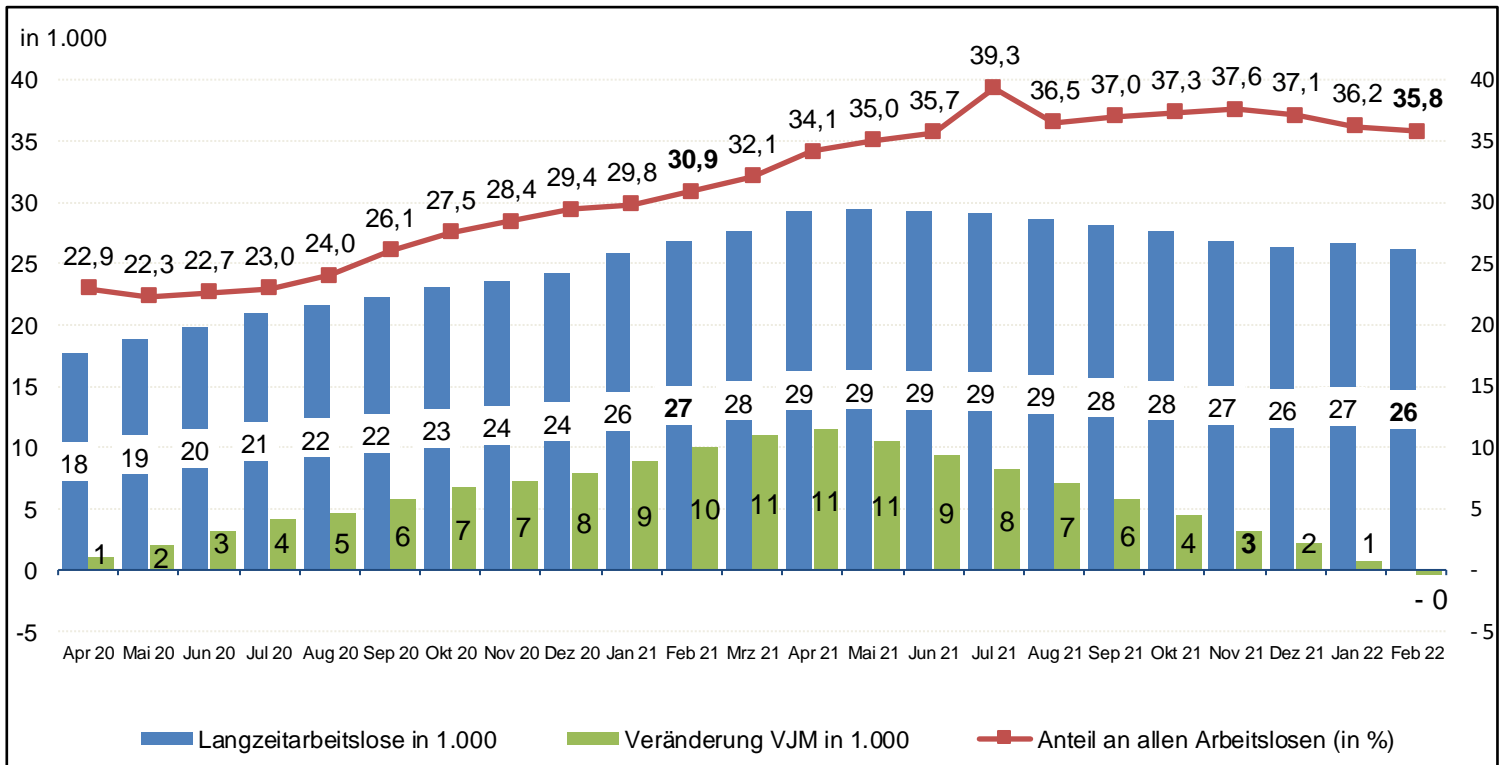
### **ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II**

48.595 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 14.754 (30,4%) Fachkräfte
- 33.841 (69,6%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.343 (6,9%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.273 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 14.386 (29,6%) 50 Jahre und älter
- 23.283 (48,3%) Langzeitarbeitslose

## 10. Langzeitarbeitslosigkeit – Anzahl bleibt hoch

- Mit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage der Hamburger Unternehmen fast vollständig zum Erliegen gekommen. Arbeitslose Menschen sahen sich einem verschlossenen Arbeitsmarkt gegenüber, der von Kurzarbeit, einbrechenden Umsätzen, Lockdowns und gesundheitlichen Problemen gezeichnet war. Vorstellungstermine, Probearbeiten oder befristete Jobs waren ein seltenes Gut geworden. Damit stieg die Betroffenheit insgesamt an und die individuelle Arbeitslosigkeit verlängerte sich z.T. bis zur Langzeitarbeitslosigkeit, die nach 12 Monaten eintritt.
- Folglich wuchs die Langzeitarbeitslosigkeit kontinuierlich an, wie die Grafik zeigt. Nicht nur Hamburg verzeichnete hohe Zuwächse, auch andere Metropolen beklagten diese Entwicklung.
- Aktuell sind 26.214 Hamburger:innen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, dies ist seit Beginn der Corona-Pandemie erstmalig ein Rückgang zum jeweiligen Vorjahresmonat. Dieser fällt mit einem Minus von 471 oder 1,8 Prozent gering aus, aber markiert eine erste Veränderung. Auch im Jahresvergleich nimmt die Gesamtzahl um 618 oder 2,3 Prozent ab.
- Langzeitarbeitslose machen damit insgesamt einen Anteil von 35,8 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit aus.



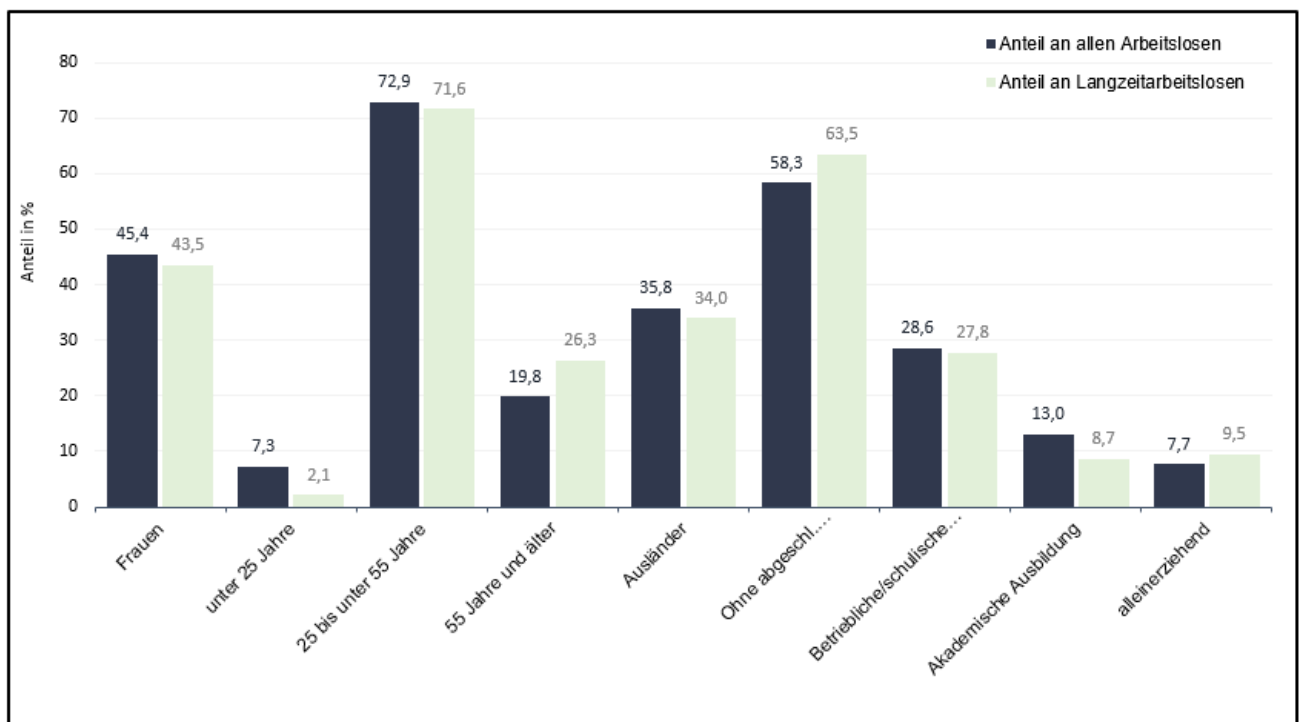
## 10.1 Langzeitarbeitslosigkeit – nach ausgewählten Merkmalen

- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft alle Arbeitsmarktgruppen, die jeweiligen Anteile fallen allerdings unterschiedlich aus und spiegeln die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit wider.
- Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist bei den An- und Ungelernten mit 16.647 oder 63,5 Prozent an allen Langzeitarbeitslosen (26.214) besonders hoch. Über ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen sind Ausländer (34,0%), der Anteil langzeitarbeitsloser Akademiker fällt mit 8,7 Prozent dagegen gering aus.

Merkmal	Bestand		Anteil in %	
	Arbeitslose insgesamt in Hamburg	dar.	an allen Arbeitslosen (Spalte 1)	an Langzeitarbeitslosen (Spalte 2)
		Langzeitarbeitslose		
	1	2	3	4
Insgesamt	73.137	26.214	100,0	100,0
Frauen	33.193	11.414	45,4	43,5
unter 25 Jahre	5.347	557	7,3	2,1
25 bis unter 55 Jahre	53.288	18.764	72,9	71,6
55 Jahre und älter	14.502	6.893	19,8	26,3
Ausländer <sup>1)</sup>	26.176	8.915	35,8	34,0
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	42.672	16.647	58,3	63,5
Betriebliche/schulische Ausbildung	20.926	7.295	28,6	27,8
Akademische Ausbildung	9.533	2.270	13,0	8,7
alleinerziehend	5.616	2.479	7,7	9,5

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

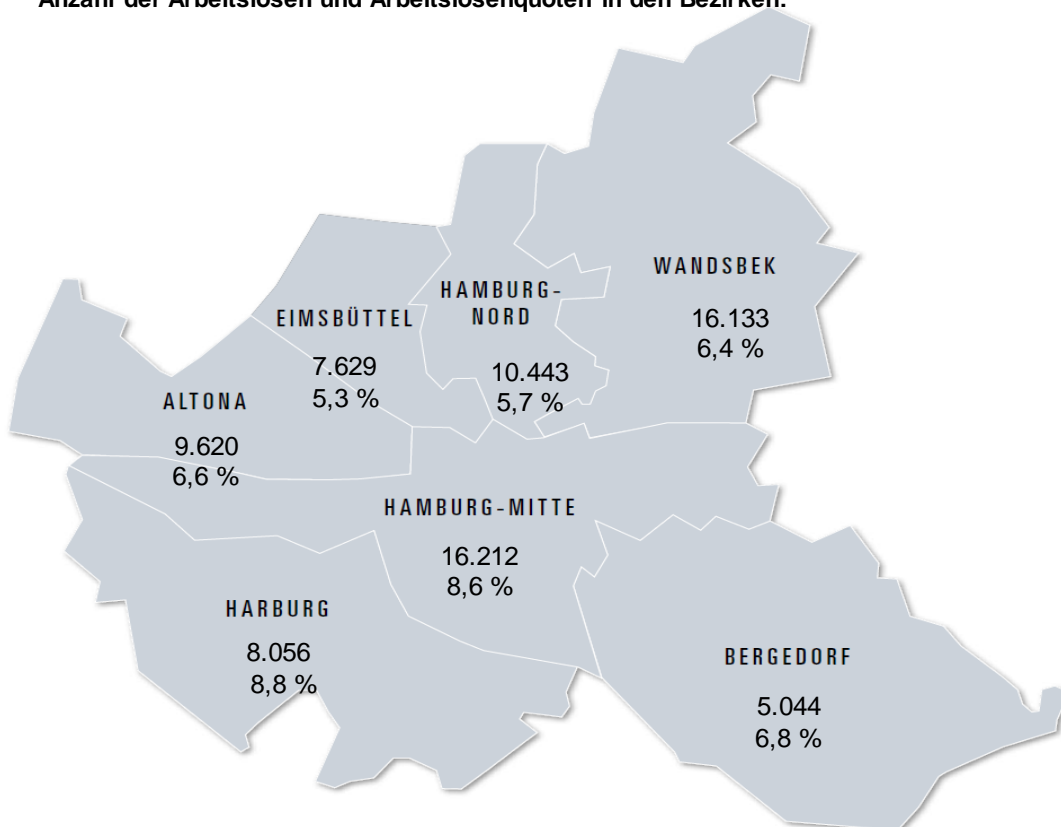
Grafik: Prozentuale Anteile an Gesamtarbeitslosigkeit bzw. an Langzeitarbeitslosigkeit:



## 11. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Im Februar sinkt die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat in allen Hamburger Bezirken leicht ab. Nur in Hamburg Nord steigt sie leicht an.
- Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Hamburg liegt bei 6,8 Prozent. Harburg (8,8%) und Mitte (8,6%) liegen deutlich darüber, Eimsbüttel weist mit 5,3 Prozent nach wie vor die niedrigste Quote aus.
- Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen bewegt sich in den Bezirken Mitte (16.212) und Wandsbek (16.133) auf fast gleichem Niveau, wobei Wandsbek eine deutlich niedrigere Arbeitslosenquote (6,4 %) ausweist, weil hier einfach mehr Menschen wohnen als im Bezirk Mitte.
- Im Bezirk Bergedorf sind dagegen nur 5.044 Arbeitslose gemeldet.


Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Februar 2022	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Hamburg, gesamt</b>	<b>73.137</b>	6,8	- 528	-0,7	- 13.825	-15,9
<b>Mitte</b>	<b>16.212</b>	8,6	- 111	-0,7	- 2.679	-14,2
<b>Altona</b>	<b>9.620</b>	6,6	- 15	-0,2	- 1.757	-15,4
<b>Bergedorf</b>	<b>5.044</b>	6,8	- 64	-1,3	- 1.255	-19,9
<b>Nord</b>	<b>10.443</b>	5,7	142	1,4	- 2.163	-17,2
<b>Wandsbek</b>	<b>16.133</b>	6,4	- 251	-1,5	- 3.191	-16,5
<b>Eimsbüttel</b>	<b>7.629</b>	5,3	- 183	-2,3	- 1.495	-16,4
<b>Harburg</b>	<b>8.056</b>	8,8	- 46	-0,6	- 1.285	-13,8

## 12. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

- Anfang des Jahres steigt die Inanspruchnahme von Kurzarbeit erneut an.
- Die aktuellsten Auswertungen der Kurzarbeiter-Abrechnungen weisen für den August vergangenes Jahr 5.087 Betriebe oder Betriebsabteilungen aus, die Kurzarbeit realisiert haben. Betroffen waren 33.964 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wie die aktuellen Hochrechnungen (grün) zeigen, wird sich die Inanspruchnahme von Kurzarbeit im Zeitraum von September bis November 2021 weiter reduzieren.

 <b>Bundesagentur für Arbeit</b> Statistik						
<b>Konjunkturelles Kurzarbeitergeld - eingegangene Anzeigen und realisierte Abrechnungen</b>						
Berichtszeitraum	Angezeigtes konjunkturelles Kurzarbeitergeld,		davon realisiert und abgerechnet in den jeweiligen Monaten:			
	Eingegangene monatliche Anzeigen	Personen in Anzeigen	Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt	Kurzarbeiter Männer	Kurzarbeiter Frauen
	1	3	4	5	6	7
Σ Mrz. 20 bis Feb.22	33.902	469.837				
Jan. 2020	14	372	29	383	269	114
Feb. 2020	32	376	38	556	409	147
Mrz. 2020	1.259	27.202	10.049	88.217	43.618	44.599
Apr. 2020	19.243	271.109	17.235	204.126	106.262	97.864
Mai. 2020	2.591	53.872	16.060	194.360	103.394	90.966
Jun. 2020	812	12.561	13.057	160.249	88.939	71.310
Jul. 2020	238	4.703	10.831	116.014	66.840	49.174
Aug. 2020	487	6.279	9.509	101.406	59.697	41.709
Sep. 2020	95	924	8.514	90.359	54.737	35.622
Okt. 2020	269	2.672	8.077	83.459	51.252	32.207
Nov. 2020	1.343	15.546	10.036	98.855	59.173	39.682
Dez. 2020	1.537	11.742	11.023	113.029	61.257	51.772
Jan. 2021	1.904	21.756	12.021	124.778	66.941	57.837
Feb. 2021	1.756	17.668	12.171	124.873	67.203	57.670
Mrz. 2021	818	7.124	10.916	106.850	58.293	48.557
Apr. 2021	344	2.267	10.567	100.687	52.767	47.920
Mai. 2021	268	2.259	9.894	90.151	47.884	42.267
Jun. 2021	129	1.675	7.526	59.261	33.716	25.545
Jul. 2021	65	694	5.945	42.129	24.664	17.465
Aug. 2021	54	1.049	5.087	33.964	...	...
Sep. 2021	57	760	4.433	27.805	...	...
Okt. 2021	42	321	3.860	23.220	...	...
Nov. 2021	72	829	3.713	23.598	grün: hochgerechnete Werte	
Dez. 2021	292	3.479				
Jan. 2022	227	3.346				
Feb. 2022	*754	*7.676				

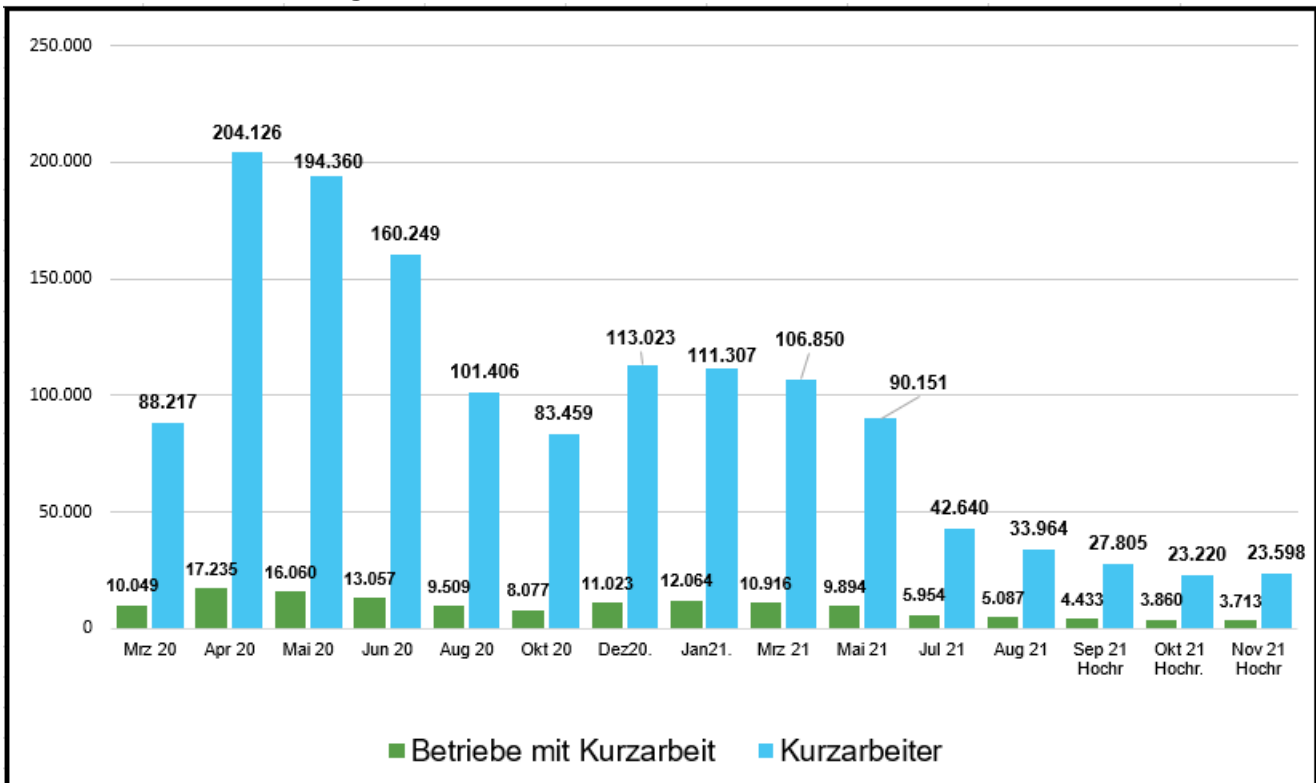
\*Dieser Monatswert ist vorläufig und hochgerechnet



## 12.1 Realisierte Kurzarbeit

- Nach den jüngsten qualifizierten Hochrechnungen der Arbeitsagentur nutzten im Monat November 2021 knapp 3.713 Betriebe Kurzarbeit, um ihre Beschäftigten im Unternehmen zu halten. Betroffen waren etwa 23.600 Mitarbeitende.
- Im Vergleichsmonat November **2020** erhielten exakt 98.855 Beschäftigte in 10.036 Betrieben Kurzarbeitergeld.

Grafik: realisierte, also abgerechnete Kurzarbeit – Anzahl der betroffenen Betriebe und Mitarbeitende



### Grafik : Kurzarbeiter

Top 5 der Wirtschaftsabteilungen (Anteil 48%)

Anteile über den Durchschnitt von März 2021 bis August 2021

